

Die besondere Vorliebe für die Goldmail- und die Automatenuhr trat auch hier wieder zutage. Das schöne, nach Stuttgart gegangene Le Roy-Uhren Nr. 38 brachte 3800 Mk., Nr. 40: 3100 Mk., Nr. 49: 3400 Mk., Nr. 54: 4400 Mk., die Pistole Nr. 93 um 1790: 7200 Mk., die Harfe Nr. 80: 6000 Mk., die prächtig erhaltene Lyra mit Automat um 1800 Nr. 81: 5700 Mk., die feine Vasenform mit Petschaft Nr. 87: 7200 Mk., die Uhr mit Fassbinderautomat um 1790 Nr. 109: 3150 Mk., die sich öffnende Tulpe Nr. 117: 3700 Mk., Nr. 124: 4800 Mk., das Ringührchen Nr. 134 um 1835 (!): 3300 Mk. Den höchsten Preis von 8200 Mk. erzielte Nr. 123. Dose, rechteckig mit feiner Emailmalerei und Uhr im Deckel um 1800. Mag man z. B. die ausserordentlich hohen Preise für die noch verhältnismässig häufig auf den Markt kommenden Erzeugnisse des Empire zum Teil einer augenblicklichen Sammelmode gerade für diesen Kunstabschnitt zuschreiben, so bleibt immer noch genug des Staunenswerten über manches seltsam hohe Gebot, das uns nicht mit dem tatsächlichen Wert in Einklang zu stehen scheint. Freilich sind auf diesem verhältnismässig jungen Gebiet des Kunsthandels, mehr denn auf anderen, die Bewertungsbegriffe in Fluss. Es waren Sammlungsanstalten, Privatsammler und Händler unter anderem aus Berlin, Dresden, München, Hamburg, Stuttgart und Frankfurt a. M. erschienen. — Im —

Bestandsaufnahme der Schiffschronometer in England. Die holländische Uhrmacherzeitung „Christian Huygens“ teilt mit, dass in der Septemhernummer der englischen Uhrmacherzeitung „Horological Journal“ eine königliche Verfügung der englischen Admiralität enthalten war, welche anordnet, dass in England jedermann, der im Besitz von Schiffschronometern ist, diese anmelden muss, mit Angaben über den Verfertiger und das Alter des Instrumentes sowie des Zweckes, dem das Chronometer zur Zeit der Anmeldung dient. Ausgeschlossen von der Anmeldung sind solche Chronometer, die bei der Handelsmarine im Gebrauch sind und die in Händen von Chronometermachern sich befinden. (Diese werden wohl schon längst in Listen eingetragen sein. Anmerkung der Schriftleitung.)

Man sieht hieraus, dass der U-Bootkrieg für die englische Schifffahrt eine so verheerende Wirkung ausgeübt hat, dass die Admiralität sich aller, irgendwie habhafter Schiffschronometer versichern muss.

Das holländische Fachblatt fährt fort zu klagen, dass auch in Holland die Anzahl vorhandener Schiffschronometer immer knapper wird. Viele Reedereien sendeten ihre Agenten bei den Uhrmachern herum, um Chronometer gegen hohe Preise einkaufen zu lassen. Aus England kann man keine Schiffschronometer mehr beziehen, aus Deutschland werden keine ausgeführt, und wenn man in der Schweiz um sehr hohen Preis ein solches Instrument gekauft hat, habe man viele Schwierigkeiten, es über die holländische Grenze ins Land hineinzubekommen, da keine Erlaubnis zum Import erteilt wird. Die Ansicht vieler Fachleute, dass man bei der jetzigen Reichweite der Funkentelegraphie keine Schiffschronometer mehr benötige, da man jederzeit und überall auf See die richtige Zeit durch Funkspruch erhalten könne, hat sich nicht bewahrheitet.

Man verwendet gegenwärtig, aus Mangel an eigentlichen Schiffschronometern, die sogen. Deckuhren als Nothelfer zum Navigieren auf See. Diese Deckuhren sind bekanntlich feinste Präzisions-Ankeruhren von etwas grösserem Kaliber als für gewöhnlichen Privatgebrauch. Unter diesen Deckuhren gibt es Exemplare, die ebenso gut regulieren wie Schiffschronometer, und warum man diesen Deckuhren nicht ebensoviel Vertrauen entgegenbrächte, sei nicht recht zu verstehen und liesse sich nur durch den konservativen Sinn der Seefahrer erklären.

Anmerkung der Schriftleitung: Die Chronometerprüfungen haben allerdings gezeigt, dass manche Deckuhren einen ebenso guten Gang hatten, als gute Schiffschronometer, doch ist unserem Erachten nach der Ankergang mehr vom Oel abhängig, und wird aus dem Grunde der Gang auf lange Dauer nicht so stetig und zuverlässig bleiben als beim richtigen Schiffschronometer, zumal die Cardanische Aufhängung sowie der feste Aufbewahrungsplatz an Bord bessere Gewähr leistet, dass die Chronometer weniger schädlichen Bewegungen ausgesetzt sind als die Deckuhren, welche immerhin Taschenuhren sind, wiewohl sie nicht als solche in der Tasche getragen werden, aber eben ihrer Form wegen weniger vorsichtig gehandhabt werden beim Aufziehen und beim Beobachten. Es ist sehr wohl möglich, dass die Deckuhren nach diesem Kriege auf längere Jahre hinaus, wegen Mangels an Schiffschronometern, deren Stelle vertreten müssen, besonders für kurze Seefahrten. — y.

Bielefeld. Ein grösserer Uhren- und Goldwarendiebstahl wurde nachts bei dem Uhrmacher und Goldwarenhändler Schneider in der Rohrteichstrasse verübt, wobei den Dieben Uhren und Goldsachen im Werte von 20000 Mk. in die Hände fielen. Kürzlich gelang es, die Einbrecher in Essen (Ruhr) zu ermitteln. Bei ihrer Verhaftung leisteten sie Widerstand und schossen auf die Beamten; diese mussten daher von ihren Waffen Gebrauch machen, wobei der aus Dresden stammende Rädelsführer, ein vielfach vorbestrafter, schwerer Junge, tödlich getroffen wurde. Dem Bestohlenen konnte durch die Essener Kriminalpolizei etwa die Hälfte seines Eigentums wieder zurückgegeben werden.

Glogau. Bei dem Uhrmacher Bastert in der Mälzstrasse ist ein Einbruch begangen worden. Der Dieb hat 26 Dubletrauringe und einen Ständer mit silbernen Totenkopf- und anderen Ringen entwendet. Der Schaden beläuft sich auf rund 225 Mk. Der Dieb ist entkommen.

Posen. Nachts wurde in der Uhren- und Goldwarenhandlung von Wl. Kajkowski, Eeke St. Martin- und Ritterstrasse, ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Aus dem Schaufenster wurden Goldwaren im Einkaufswerte von rund 10000 Mk. gestohlen, darunter 15 goldene Armband-Damenuhren mit Brillanten, 18 andere goldene Damenuhren, Ohringe und Krawattennadeln mit Brillanten. Unter dem dringenden Verdacht, den Einbruchdiebstahl verübt zu haben, wurde ein hiesiger 26jähriger Kellner in Haft genommen; von der Diebesbeute fehlt jedoch noch jede Spur.

Herausgeber: Zentral (Haupt)-Verband der Deutschen Uhrmacher, E. V. — Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale).
Schriftleitung: I. V.: E. Schwarz in Halle (Saale).

Vereinigte Freiburger Uhren-Aktiengesellschaft. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 10 % fest. Der Vorstand berichtete, das Unternehmen sei für 5 bis 6 Monate in allen Abteilungen voll beschäftigt.

Schramberg. Die Firma Gebr. Junghans hat die Anteile der Firma Messingwerk Schwarzwald und damit das Werk selbst erworben. Letzteres soll im Laufe der Zeit erheblich vergrössert werden.

Badische Uhrenfabrik, A.-G., Furtwangen. Die Gesellschaft, die für 1913/14 dividendenlos geblieben war und im letzten Jahr bereits den Satz von 7 auf 10 % erhöhen konnte, schlägt für 1916/17 nunmehr 12 % Dividende vor. Der Bericht bemerkt, dass das Unternehmen reichlich beschäftigt war und einen grossen Umsatz erzielen konnte. Ausser gegenüber früheren Jahren zum Teil erhöhten Zuweisungen soll eine Reserve zur Ueberleitung in die Friedenswirtschaft mit 150000 Mk. gebildet werden. Nach der Bilanz haben sich die laufenden Verbindlichkeiten mit 2,36 (i. V. 1,02) Mill. Mk. mehr als verdoppelt, wieviel darunter Anzahlungen auf Lieferungen enthalten sind, wird wieder nicht angegeben. Demgegenüber werden an Bar, Wechsel und Effekten 837920 (323000) Mk. und an Debitoren 1,21 Mill. Mk. ausgewiesen, ohne dass ersichtlich gemacht wird, wieviel darunter Bankguthaben vorhanden waren (i. V. 0,43 Mill. Mk. Debitoren und 0,33 Mill. Mk. Bankguthaben). An Warenvorräten sind erhöht mit 1,35 (0,56) Mill. Mk. ausgewiesen. Guthaben bei Zweigniederlassungen figurieren mit 0,13 (0,18) Mill. Mk. Die Immobilien sind mit 0,43 (0,48) Mill. Mk. bewertet, Maschinen mit 0,16 (0,19) Mill. Mk. Bei 1 Mill. Mk. Grundkapital enthalten die Reserven insgesamt 150000 Mk. durch Errichtung einer Reserve II mit 50000 Mk. Im laufenden Geschäftsjahr waren die Aussichten günstig. (Generalversammlung 9. Dezember.)

Chemnitz. Kurt Köhler eröffnete in der Uferstrasse 35 das von der Firma Max Löbel übernommene Uhren- und Goldwarengeschäft mit eigener Reparaturwerkstatt.

Biel (Kt. Bern). Paul Volkan und Gerch Dlugatsch sind unter der Firma Volkan & Dlugatsch, Termineur und Uhrenhandel, Spitalgasse 34, eine Kollektivgesellschaft eingegangen. — Müller & Vaucher S. A. Die Generalversammlung vom 2. November hat in Revision der Statuten die bisherige Firma abgeändert in „Fabrique d'horlogerie Recta, S. A.“ und das Aktienkapital von 300000 Fr. auf 400000 Fr. erhöht.

Ludwig Hupfeld, A.-G., Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig. Die Dividende soll 20 Prozent gegen 6 Prozent im Vorjahre betragen, ferner soll aus dem diesmaligen Gewinn eine ausserordentliche Rücklage von 180000 Mk. geschaffen und für Neubauten und Uebergangswirtschaft 500000 Mk. zurückgestellt werden. Die vergrösserte Herstellung von Kriegsbedarf nötigte die Gesellschaft, einen Erweiterungsbau in Angriff zu nehmen.

Glockenklänge — Kanonendonner, diese Worte kennzeichnen eine Medaille, die die Firma Robert Ball Nachf., Berlin W. 66, zur Erinnerung an die Einschmelzung der Kirchenglocken hat herstellen lassen. Wir machen darauf besonders aufmerksam, da wohl viele gern eine derartige Erinnerung an die grosse Zeit zu besitzen wünschen. Die Medaille ist patiniert (50 mm).

Argenau in Posen. Zum Stadtverordneten wurde Uhrmachermeister Th. Meyer neugewählt.

Eitville (Nassau). Zum Stadtverordneten wurde Uhrmacher Kaspar Rau gewählt.

Königshütte (O.-Schl.). Das 25jährige Geschäftsjubiläum beging am 1. Dezember Uhrmacher und Juwelier Paul Sossna, Kaiserstrasse.

Frörup. Das Fest der silbernen Hochzeit feierte Uhrmacher Peter Petersen.

Gestorben: Uhrmacher Johann Georg Sufner in Villingen, im Alter von 64 Jahren. — Uhrmacher Johann Huber in München, im Alter von 54 Jahren. — Hofuhrmacher Friedrich Ludwig in Braunschweig. — Uhrmachermeister Eduard Pfitzner in Breslau, im Alter von 73 Jahren. — k. u. k. Grossuhrmacher Josef Grubhofer in Rum (Tirol), im Alter von 77 Jahren. — Uhrmacher Karl Perrin in Kolmar, im Alter von 75 Jahren. — Uhrmacher Ludwig Meissburger in Freiburg i. Br. — Uhrmacher Mathias Heinzmann in Eisenach, im Alter von 74 Jahren. — Uhrmacher Robert Schreiber in Freiburg (Br.) im Alter von 69 Jahren.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 3734. Ich möchte in einem Orte des sogen. Sperrgebietes ausgebesserte Uhren in meine Heimat senden, doch sind hier sowohl Wertpakete wie Wertbriefe nicht zulässig, vielmehr nur Einschreibebriefe, die mir zu diesem Zwecke nicht hinreichen. Kann mir einer der Herren Berufsgenossen in dieser Frage mit Erfahrung und Rat dienen?

Antworten.

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 3733. Wir bieten Ihnen Silber-Tula-Zugarmbanduhren, Zylinder 9³/₄“, zum Preise von Mk. LI,— plus 100 Prozent Teuerungszuschlag an. Theod. Wandschneider G. m. b. H., Hamburg 11, Rödingsmarkt 75.

Nr. 1 wird abgeschlossen:

Textteil
22. Dezember, vormittags 8 Uhr.

Anzeigenteil
28. Dezember, mittags 1 Uhr.